

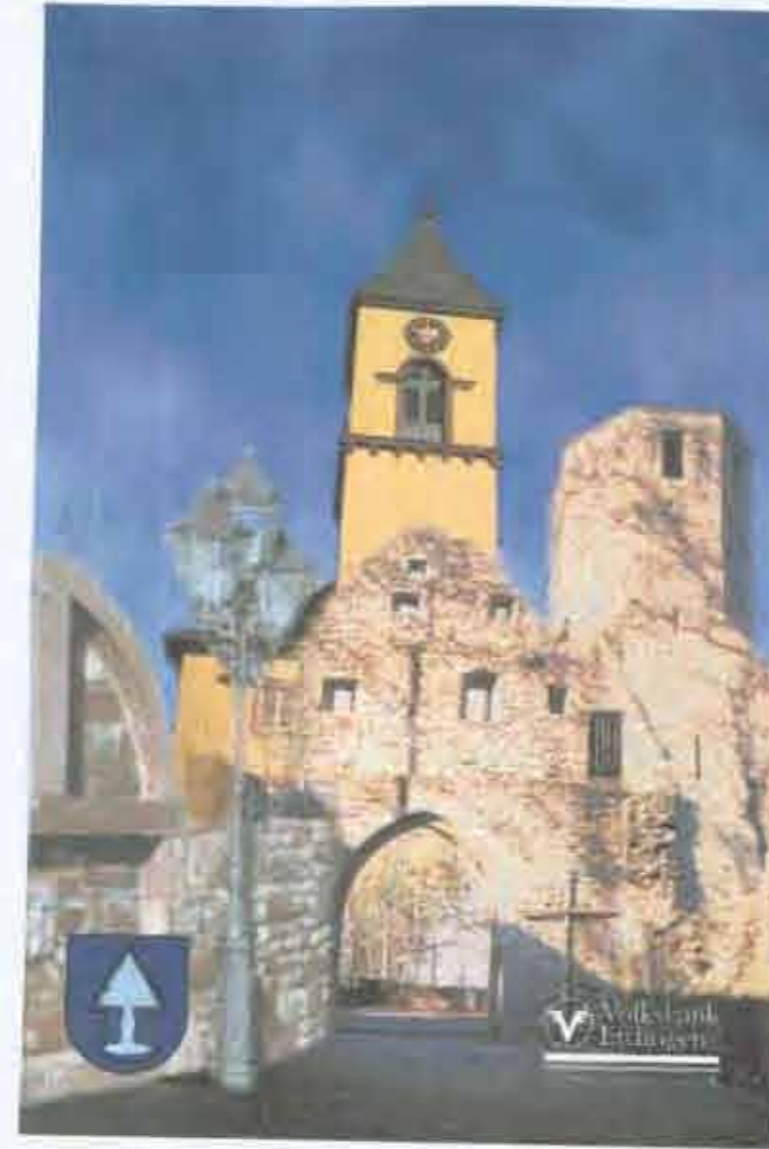
# 800 Jahre Langensteinbach – ein Dorf mit Tradition



Der Musikverein grüßte auf dem Historischen Markt mit einem Nachbau der Barbararöhre. Foto: Lothar Steinle



„KULTURPFLANZEN EINST UND HEUTE“ heißt ein Beitrag der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft in Karlsbad-Langensteinbach an 100e des „Heimatvereins Karlsbad“. Auf insgesamt 24 Schaubooten wurden beim Schützenfest historische Kulturen angepflanzt und beschriftet. Foto: A.



## 800 Jahre Langensteinbach



Zeitaufwendige Nachforschungen des Heimatvereins Karlsbad zur 800-Jahr-Feier des Ortsteils / Dokumente werden ausgestellt



DAS LANGENSTEINBACHER WAPPEN prägt in diesen Tagen die Grünanlage beim Dorfbrunnen in der Hauptstraße. Das „Blumenbau“ ist ein Beitrag des Karlsbader Garten- und Umweltamtes zum Langensteinbacher Ortsjubiläum. Foto: Vort. Blüchgen-Nelson



### „Der Feldmesser war ein penibler Schreiberling“ Außergewöhnlicher Fund gibt Einblicke über Leben in Langensteinbach des 18. Jahrhunderts

Langensteinbach. Einen Ausflug in die Geschichte Langensteinbachs lädt ein außergewöhnlicher Fund zu, den der Heimatforscher Alfred Sykora machte. Schon seit Jahren ist er auf der Suche nach alten Unterlagen zur badischen Regionalgeschichte. Seine Bemühungen wurden zum Mehr als belohnt. Dem Sammler alter Postkarten und Hobbyhistoriker ist es gelungen, längst als vernichtet oder verschollen angesehene Dokumente für das Archiv der Gemeinde Karlsbad zu erwerben.

Es handelt sich um ein Rechnungsbuch von Langensteinbach aus der Zeit des Schützenfestes 1783, ein Einmahls- und Ausgabebuch von 1786 und um die Beschreibung des Amtseinkommens von Langensteinbach anno 1788 mit ergänzenden Fortschreibungen bis 1786 durch den damaligen bestellten Feldmesser Heinrich Burkhardt Gößweyer. Alfred Sykora vermutet, dass es sich bei diesen sehr gut erhaltenen Dokumenten um die persönlichen Rechenblätter des Feldmessers handelt. Aus seinen akribischen Aufzeichnungen wurden in jener Zeit amtliche Abschriften gefertigt.

Als dankbarer Abnehmer dieser einmaligen Schatzfindung erwies sich Bürgermeister Kenawer bei der Besichtigung bei den „Bergungsbereitern“. Das Brautpaar zu pflegen, altes Kulturgut zu bewahren und die Bindung an die Heimat zu vertiefen – diesen Zielen hätte sich Alfred Sykora verschrieben, anerkannte der Bürgermeister.

Gerade mit Blick auf die Tatsache, daß durch einen Pfarrhausbrand 1769 in Langensteinbach sämtliche Kirchenbücher vernichtet wurden, könne diese Quelle für die Familiengeschichtsforschung als einmalig eingestuft werden.

Qualität und Inhalt der „Akten“ geben dem Betrachter die Möglichkeit, sich in jene Zeit zurückzuversetzen. Was die Unterlagen reveal macht, sind neben den Namen der damaligen Hausbesitzer auch die genauen Ausführungen über Art und Zustand der Häuser, Scheunen und Gärten. Der Feldmesser muß ein penibler „Schreiberling“ gewesen sein. So gelang Heinrich Burkhardt Gößweyer die Beschreibung des Ortes Langensteinbach mit treffenden Formulierungen.

Seine Recherchen zu den Bewohnern liefert eine greifbar, spannend zu lesende Chronik der Jahre 1758 bis 1769. Oberhaupt hat er den ganzen Ort unter die Lupe genommen, seinen Zustand, die Straßenführungen, die Wege und sämtliche Grundstücke. Neben dem Vermessen bestand seine Aufgabe auch darin, den Besitzer und sogar bei einigen anderen Hausgrundstücken die vorherigen Eigentümer zu benennen.

Selbst die zu entrichtenden Abgaben an die Ämter Neumburg und Steis wurden festgehalten. Zum Beispiel mußte ein Hausbesitzer jeweils zu Fastnacht und zum Herbst ein Huhn spendieren. Als ungefähr die Grenze für die Amtszugehörigkeit Stein- und Neumburg ist der Bockelsbach anzunehmen. So gab es manch Kurioses, denn je nach Lage der Hausgrundstücke hatte der Besitzer an zwei Ämter seine Naturalien zu leisten.

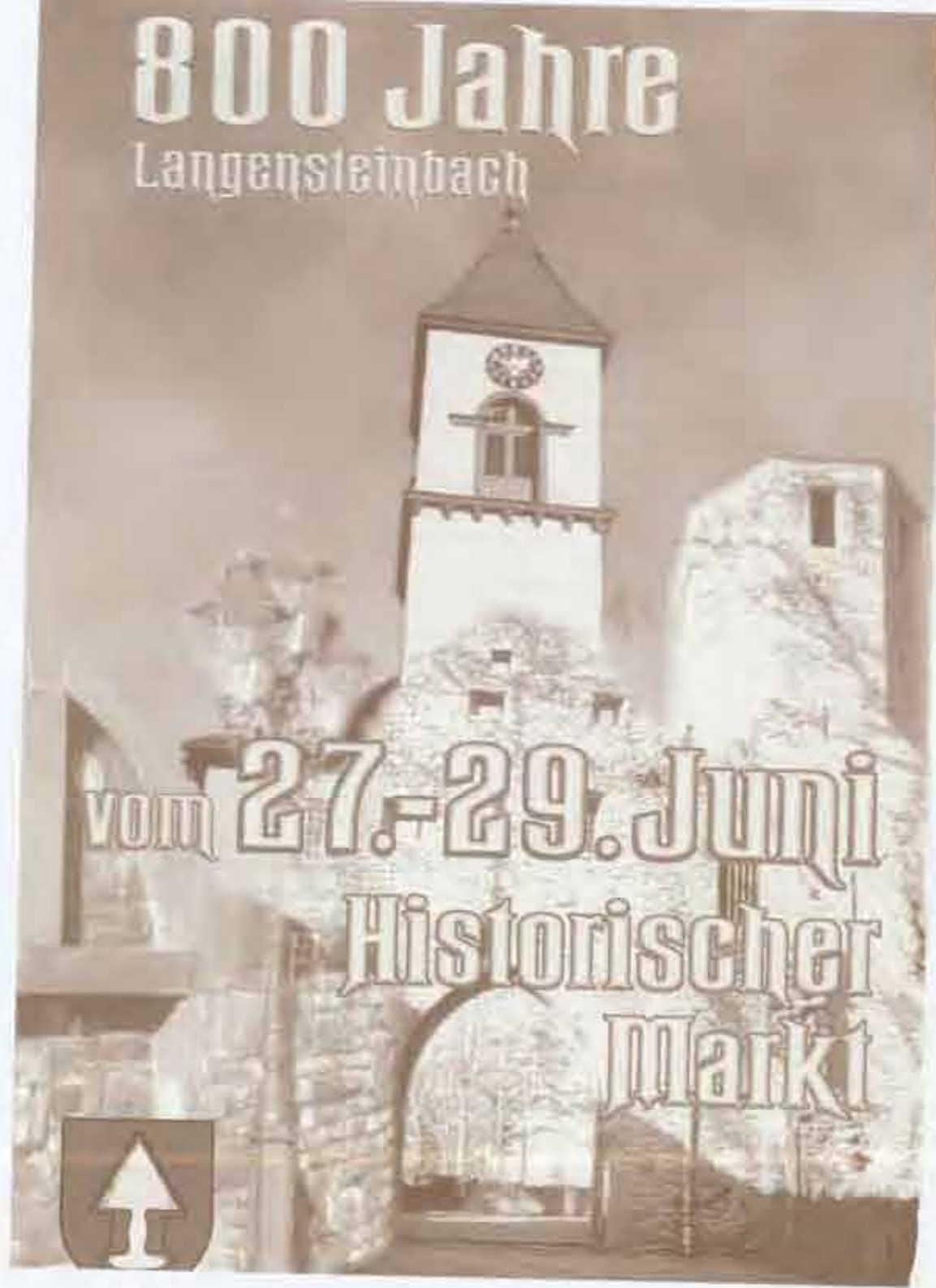
Werner Bach

### 800 Jahre Langensteinbach: 1100 Gäste bei Auftaktveranstaltung Jubelgemeinde als lebendigen Ortsteil gelobt

Historisches Marktfest zum 800jährigen Bestehen von Langensteinbach  
Mittelalterliches Flair in jedem Winkel  
Liebevoll gestaltete Stände und historische Vorführungen luden zum Verweilen ein



Einen Blick in das Langensteinbach der Nachkriegsjahre gewährt uns dieses Foto. Fast unvorstellbar und doch erst ein paar Jahrzehnte her: ein Ochsenspann vor dem Hintergrund der Kirche. An der selben Stelle staubt sich heute der Verkehr. Foto: pr



### Über 550 Langensteinbacher wanderten aus Auch des Bürgermeisters Töchterleining in die Neue Welt



800 Jahre Langensteinbach  
Schlußfeier in der Jahnhalle

### Vor 800 Jahren Langensteinbach erstmals erwähnt Geschichte wird das Gesamtbild prägen Historischer Markt vom 27. bis 29. Juni Höhepunkt des Ortsjubiläums



EINEN BAUERNHOF mit allem Drum und Dran hatten die Kleinrentzähler Langensteinbach in der Jahnhalle aufgebaut. Vorgeführt wurden alte Bauernwerkzeuge, vom Weizenstreifen bis zum Strohbesen, aber auch Hühner, Ferkel und vieles andere Geseh. Foto: Reporta

### Landwirtschaft im Wandel Von der Sense zum Schlepper Ausstellung vermittelt Einblick in die Vergangenheit



### "Der Zeitplan platzt aus allen Nähten" Langensteinbach startet mit vollem Programm ins Jubiläumsjahr

### Schaufenster zum Wandel der Landwirtschaft Schau zur 800-Jahr-Feier von Langensteinbach erinnert auch an Auswanderungen

### Vom 27. bis 29. Juni im „Grünen Winkel“ Markttreiben macht die Historie lebendig Es wird zum Höhepunkt der Langensteinbacher 800-Jahr-Feier / Viele Aktivitäten der Vereine

### Auf Spurensuche im Elsaß entdeckt Als „Steinbach“ in Klosterurkunde erwähnt Schriftstück des Selzer Klosters aus dem Jahre 1197 / Nun feiert Langensteinbach

### Erinnerungen an Spinnrad und den Dorftanz Kleintierzuchtverein Langensteinbach führte das historische Bauernleben vor

### Sichtbar beim Auftakt Markttreiben bekundet alten Bürgersinn



EIN FEUERWERK erhellt am Samstagabend den Himmel über Langensteinbach. Das Foto entstand vor einem Fachwerkhaus in der Spielstraße. Foto: Müller



MIT WEHRÄHMEN UND SPINNRAD präsentieren sich die Landfrauen beim historischen Markt, mit dem Langensteinbach sein Jubiläum feiert. Foto: Müller

### Auf den geschichtlichen Spuren der St.-Barbara-Kapelle In vielen Archiven wurde geblättert: Zum Langensteinbacher Ortsjubiläum erschien nun der dritte Heimatband

Langensteinbach. Vor 800 Jahren, nämlich 1197, ist der Name von Langensteinbach erstmals urkundlich als „Steinbach“ in einem Schriftstück des Klosters Selz (Elsaß) erwähnt. Der offizielle Auftakt des Ortsjubiläums ist am Samstag, 12. April, 18.30 Uhr, in der Jahnhalle mit einem von den Langensteinbacher Vereinen gestalteten Festabend, bei dem Rückblicke auf die Geschichte und Entwicklung gehalten wird.

Rechtzeitig zum Ortsjubiläum sind die Heimatforscher aktiv geworden und haben Material zusammengetragen, um und die Geschichte lebendig werden zu lassen, um das Interesse an der Vergangenheit zu wecken. So ist ein Band „Grüße aus Langensteinbach – Ein Postkartenüberblick“ erschienen, dessen Material Hildegard Nied zusammengetragen hat. Es ergänzt durch Beiträge von Horst Sommer, für den Band „Neue Heimat – Langensteinbach – Die Heimatvertriebenen und ihre Integration“ hat Hilde Trautwein die Bilder zusammengetragen, verfaßte die Texte dieser jüngsten Geschichte.

Zum Wochenbeginn ist nun Bürgermeister Alfred Seeger der dritte Langensteinbacher Band überreicht worden. „St.-Barbara-Kapelle Langensteinbach – Geschichte und Geschichten“ Autor ist Horst Sommer, der viel recherchiertes mühte, um das instruktive, das Gesamtbild der Ruine strahlende Wissen zu

komplementieren. Ergänzende Beiträge lieferten Pfarrer Bernhard Benz, Eva-Marie Hackenfort, Helmut Haller, Roland Rüdiger und Hildegard Nied. Für die Illustration und Satzleihe erwählt. Der offizielle Auftakt des Ortsjubiläums ist am Samstag, 12. April, 18.30 Uhr, in der Jahnhalle mit einem von den Langensteinbacher Vereinen gestalteten Festabend, bei dem Rückblicke auf die Geschichte und Entwicklung gehalten wird.

Rechtzeitig zum Ortsjubiläum sind die Heimatforscher aktiv geworden und haben Material zusammengetragen, um und die Geschichte lebendig werden zu lassen, um das Interesse an der Vergangenheit zu wecken. So ist ein Band „Grüße aus Langensteinbach – Ein Postkartenüberblick“ erschienen, dessen Material Hildegard Nied zusammengetragen hat. Es ergänzt durch Beiträge von Horst Sommer, für den Band „Neue Heimat – Langensteinbach – Die Heimatvertriebenen und ihre Integration“ hat Hilde Trautwein die Bilder zusammengetragen, verfaßte die Texte dieser jüngsten Geschichte.

Zum Wochenbeginn ist nun Bürgermeister Alfred Seeger der dritte Langensteinbacher Band überreicht worden. „St.-Barbara-Kapelle Langensteinbach – Geschichte und Geschichten“ Autor ist Horst Sommer, der viel recherchiertes mühte, um das instruktive, das Gesamtbild der Ruine strahlende Wissen zu



Die St.-Barbara-Kapelle ist zu einem Wahrzeichen in Langensteinbach geworden. Das alte Heimatbuch befaßt sich mit der Kapelle, ihrer Geschichte und dem Geschichten um diese Ruine. BMV-Reproduktion



HISTORISCH war nicht nur diese Rübenruhe aus dem Jahr 1939 (links), sondern auch die Klutt von Karlsbader Bürgermeister Alfred Seeger.

### „Gut situierte Bewohner“ Historischer Markt zu Langensteinbachs 800-Jahr-Feier

### Langensteinbacher 800-Jahr-Aktivitäten abgeschlossen Seeger: „Das Heimatbewußtsein durch Jubiläums-Feiern gestärkt“



VORREGSAUFNAHMEN zeigt die Fotostellung zum Jubiläum von Langensteinbach. Links Hochwasser in der Hauptstraße im Jahre 1931, rechts ein „Kirweife“ bei der Ludwigskirche. Foto: Archiv Schaudel



BEI DEN VERANTWORTLICHEN der Langensteinbacher 800-Jahr-Feierlichkeiten bedachte sich Karlsbader Bürgermeister Alfred Seeger (rechts) im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung. Foto: z.